

## Unterrichtskonzept zur inneren Differenzierung für die Sekundarstufe I

Beschlossen auf der Fachkonferenz vom 20. März 2014

Die Fachgruppe Mathematik der Sophienschule orientiert sich bei der Planung und Durchführung eines Mathematikunterrichts mit binnendifferenzierenden Elementen in der Sekundarstufe I an dem im Rahmen des Projekts MABIKOM entwickelten Unterrichtskonzept.<sup>1</sup>

Dieses Unterrichtskonzept berücksichtigt von seinem fachdidaktischen Fundament wie auch von seiner unterrichtspraktischen Anlage her alle im KC Sek I benannten Anforderungen an innere Differenzierung<sup>2</sup>. Das gilt sowohl für die Förderung leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler, als auch die Förderung besonders leistungsstarker Lernender, die besonders durch die spezifisch zugeschnittene Aufgabenkultur (Bausteine Aufgabenset, Blütenaufgabe, Langzeithausaufgabe) realisiert wird. Ebenso ist die Förderung und Forderung des eigenverantwortlichen und selbstständigen Lernens und Arbeitens integraler Bestandteil dieses Unterrichtskonzepts. Besonders akzentuiert wird dabei die Förderung der Selbsteinschätzungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler (Bausteine Kopfübungen, Lernprotokoll, Checkliste). Ein an Elementen der Unterrichtskonzeption des Projekts MABIKOM orientierter Mathematikunterricht ist von seiner Anlage her zudem durch ein hohes Maß an Ziel- und Inhaltstransparenz für die Lernenden charakterisiert.

Von seinem Grundverständnis her zielt ein solcher Mathematikunterricht nicht auf die Aufhebung der Unterschiede der Schülerinnen und Schüler, sondern vielmehr auf die Förderung auf unterschiedlichen Leistungs- und Begabungsniveaus unter Berücksichtigung verschiedener Lernstile - allen Lernenden, so der Anspruch, soll ein Entwicklungsfortschritt im Mathematikunterricht ermöglicht werden. Dabei ist die Voraussetzung für die vor allem durch die spezifische Aufgabenkultur realisierten Differenzierungsangebote die Erarbeitung einer gemeinsamen Basis, die sich am Kompetenzmodell der Bildungsstandards für das Fach Mathematik und insbesondere den Vorgaben der KC Sek I orientiert. In den binnendifferenzierenden Phasen arbeiten die Schülerinnen und Schüler dann streckenweise auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus. Diese Differenzierung ist als ein Angebot zu verstehen, bei dem die Lernenden selbst aktiv werden müssen. Vor allem bestimmen sie selbst das Niveau, auf dem sie lernen und arbeiten – ein spezifischer Beitrag zur Förderung der Eigenverantwortung. Damit die dazu notwendigen Kompetenzen der Selbstdiagnose entwickelt werden können, ist neben dem Einbezug der diesbezüglichen Bausteine der Unterrichtskonzeption insbesondere die aktive Unterstützung durch die Lehrkraft in Form von Beratung und Anleitung unabdingbar.

Die derart charakterisierte Orientierung der Planung und Durchführung eines Mathematikunterrichts mit binnendifferenzierenden Elementen in der Sekundarstufe I an dem im Rahmen des Projekts MABIKOM entwickelten Unterrichtskonzept bedeutet jedoch nicht, dass alle Bausteine des Konzepts durchgängig in allen Unterrichtssequenzen realisiert werden müssen. Hier obliegt der unterrichtenden Lehrkraft die Entscheidung, ob Elemente ausgewählt werden und wenn ja, welche.

---

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=5424> (18.03.2014) – auch mit Zugang zu allen Unterrichtsmaterialien. Vgl. auch den Überblick auf S.2.

<sup>2</sup> KC Sek I, S. 14.

## Unterrichtskonzept zur inneren Differenzierung für die Sekundarstufe I

Beschlossen auf der Fachkonferenz vom 20. März 2014



# Das Unterrichtskonzept von MABIKOM

